

FREITAG, 16. FEBRUAR 1990

DER TAGESSPIEGEL / FEUILLETON

Lebensmuster

Morgan O'Hara bei Petersen

Vor zwanzig Jahren begann die Amerikanerin Morgan O'Hara ihre konzeptionelle Arbeit mit Selbstporträts, basierend auf biographischen Daten und Tagebuchaufzeichnungen. Seit 1980 entstanden im Rahmen ihres Projekts „Porträts für das 21. Jahrhundert“ mehr als 130 Zeichnungen, Porträts ungewöhnlicher Art, nunmehr von Einzelpersonen oder Gruppen aus fünfzehn Ländern und fünfzig verschiedenen Berufen.

Wie Landkarten und Fahrplannetze, Liniendiagramme wirken die Porträts von Morgan O'Hara. Auf Welt-, Land-, Stadtkarten setzt Morgan O'Hara individuelle Lebensgeschichte im Form von Bewegungslinien und Mustern um, zeichnet „Topographische und Geographische Porträts“. Zufälliges wie Ort, Zeit, Umstände der Geburt, Hinweise auf das Lebenswerk, Herkunft, Lebensumfeld, Abenteuer- und Reiselust bilden die Ausgangsinformationen für die Karten.

Kaum ein Porträt läßt sich so einfach entschlüsseln wie das Immanuel Kants, auf dem allein ein Punkt zu sehen ist: Zeit seines Lebens entfernte sich der Philosoph nicht aus Königsberg. Das Gebiet der Vereinigten Staaten, das ein New Yorker Kunstautor auf seinen Vortragsreisen besuchte, wird zu einem dunklen Schmetterlingsflügel, Berlin bildet dazu die Senkrechtachse, Wanderungen durch Soho erscheinen als farbige Gitter. Weltkugeln verleihen einem schwedischen Geographen, der ausnahmsweise als Figur erscheint, Insektenaugen. Tabellen zu den Orten, die er wissenschaftlich untersuchte, sowie persönliche Vorlieben für Gedichte und Lieder werden zur komplexen Lebenscollage.

Morgan O'Hara vernetzt die bedeutsamen und alltäglichen Ereignisse, schematisiert sie und räumt doch persönlichen Erfahrungen und Entscheidungen eine zentrale Stellung ein. Ihre Schaubilder markieren Lebensmuster zwischen Standardisierung und Individualität – Lebensmuster im Zeitalter weltweit steigender Mobilität, die Lebensgeschichten als Mosaiksteinchen einer globalen Weltgeschichte zeigen.

Elfi Kreis

(Petersen Galerie, Goethestr. 73, bis 24. Februar; Dienstag bis Freitag 14–19 Uhr, Sonnabend 11–14 Uhr, Katalog 20 DM)